

13. Lilienthals Traum

G D

Er weiß, daß sei - ne Rei - se hier zu En - de ge - hen wird, auf die - sem

Em Bm7 C D

Feld - bett, in die - sem Wag - gon, er hat sich nie ge - irrt. Der

G D

Arzt und Gu - stav flü - stern, und sie flü - stern ü - ber ihn, nach Stölln

Em C D⁴ D

ge - komm'n, um ihn heim - zu - ho - len nach Ber - lin. Die Rä - der

Bm Em

häm - mern auf die Glei - se, Bil - der zie - hen schnell vor - bei: Die

C Am7 D⁴ D

Mut - ter am Kla - vier, von fer - ne Schu - manns „Träu - me - rei“, das

C Em

El - tern - haus in An - klam, Schu - le, Miß - er - folg und Zwang, ver -

C (Am7) D⁴ D

steckt in Som - mer - wie - sen mit Gu - stav ta - ge - lang, dem

C D Bm7 Em

Flug der Stör - che nach - zu - seh'n auf schwe - re - lo - sen Bah - nen, ihr

C Am7 D⁴ 3 D tacet

Auf - stei - gen, ihr Schwe - ben zu be - grei - fen und zu ah - nen:

Der Übergang zum Refrain ist bei den verschiedenen Strophen unterschiedlich!

Refrain

(tacet) G G/b C C/b C/a C/g

Du kannst flie - gen, ja, Du kannst! Laß den

Am⁷ D G C

Wind von vor - ne weh'n, brei - te die Flü - gel, Du wirst sehn: Du kannst

Am⁷ D⁷ G

flie - gen, ja, Du kannst.

Akkorde

C C/b C/a C/g D D⁴ D⁷

Em G G/b Am⁷ Bm Bm⁷

Einleitung

G

T A B

Er ...

Melodiefang und Begleitmuster (Studio-Version)

T A B

Er weiß, daß sei - ne Rei - se hier zu En - de ge - hen wird, auf diesem

G D

T A B

13. Lilienthals Traum

Einleitung: G / / /

 S-20;

Er weiß, daß seine Reise hier zu Ende gehen wird,
auf diesem Feldbett, in diesem Waggon, er hat sich nie geirrt.
Der Arzt und Gustav flüstern und sie flüstern über ihn,
nach Stölln gekommen, um ihn heimzuholen nach Berlin.
Die Räder hämmern auf die Gleise, Bilder ziehen schnell vorbei:
Die Mutter am Klavier, von ferne Schumanns „Träumerei“,
das Elternhaus in Anklam, Schule, Mißerfolg und Zwang,
versteckt in Sommerwiesen, mit Gustav tagelang
dem Flug der Störche nachzuseh'n auf schwerelosen Bahnen,
ihr Aufsteigen, ihr Schweben zu begreifen und zu ahnen:

(D) Du kannst fliegen, ja, Du kannst! Laß den Wind von vorne weh'n,
breite die Flügel, Du wirst seh'n: Du kannst fliegen, ja, Du kannst!

Die ersten Flugversuche von den Dörflern ausgelacht.
Um den Spöttern zu entgeh'n, unternimmt er sie nur bei Nacht.
Eine neue Konstruktion, ein neues Flugexperiment,
die Ziffern 4771, sein erstes Patent!
Agnes vor dem Haus im Garten in dem langen, schwarzen Kleid,
Agnes voller Lebensfreude, Agnes voller Herzlichkeit.
Dann sonntags mit den Kindern raus zum Windmühlenberg geh'n,
die Welt im Fluge aus der Vogelperspektive seh'n
auf riesigen, baumwollbespannten Weidenrutenschwingen.
Sommer 1891 und jetzt wird er es erzwingen!

Du kannst fliegen, ja, Du kannst! Laß den Wind von vorne weh'n,
breite die Flügel, Du wirst seh'n: Du kannst fliegen, ja, Du kannst!

Wie die Holme knarren, / wie der Wind in den Spanndrähten singt,
 wie der Flügel überm Horizont sanft und adlergleich schwingt,
 wie das Auf und Ab der Lüfte seine Flugmaschine wiegt.
 Seine Beine sind ganz taub, wie lange er wohl schon so liegt?
 Der Doktor kommt aus Rhinow, und er sagt, ein heft'ger Schlag
 traf den dritten Halswirbel, was immer das bedeuten mag.
 Was mag Agnes fühl'n und was die Kinder, wenn sie es erfahr'n?
 Agnes war immer besorgt, nie ohne Angst in all den Jahr'n.
 Man kann die Sehnsucht nicht erklär'n, man muß sie selbst erleben:
 Drei Schritte in den Abgrund und das Glücksgefühl zu schweben!

Du kannst fliegen, / / G/b ja, Du kannst! / C C/b C/a C/g Laß den Wind von vorne weh'n,
 breite die Flügel, Du wirst seh'n: Du kannst fliegen, / ja, Du kannst! / / / /

Ein guter Wind aus Ost an diesem Sonntag im August.
 Schon der erste Flug geht weit ins Tal hinunter, eine Lust.
 Der zweite wird noch weiter geh'n. Da reißt's ihn steil empör,
 fast steht er still, wirft Beine und den Oberkörper vor,
 der Wind schlägt um, er bringt den Apparat nicht mehr zur Ruh',
 und senkrecht stürzt er aus dem Himmel auf die Erde zu.
 Den Sturz kann er nicht mehr parier'n, unlenkbar sein Verlauf,
 mit einem Krachen schlägt er mit dem rechten Flügel auf.
 War's Leichtsinns? War's ein Unglück? War's sein eigener Fehler eben?
 Nie und nimmer wird er sich und seinem Traum geschlagen geben!

Du kannst fliegen, / / G/b ja, Du kannst! / C C/b C/a C/g Laß den Wind von vorne weh'n,
 breite die Flügel, Du wirst seh'n: Du kannst fliegen, / ja, Du kannst! / / / / /

Der Schlaf kommt wie ein guter Freund. Gut, daß er jetzt heimkehrt.
 Ein erster Schritt zum Menschenflug, Gott weiß, er war es wert!
 Den nächsten werden andre tun, der Mensch wird irgendwann
 die ganze Welt umfliegen können, wenn er will, und dann
 wird er sich aus der Enge der Gefangenschaft befrei'n,
 mit allen Grenzen werden alle Kriege überwunden sein!
 Er hört die Kinderstimmen und er spürt, Agnes ist da
 in dem dunklen Waggon. Jetzt ist er seinem Traum ganz nah:
 Er sieht die Störche fliegen, sieht sich selbst in ihrem Reigen,
 frei und schwerelos, durch eigne Kunst, ins Sonnenlicht aufsteigen!

Hmmm, hmmm! Laß den Wind von vorne weh'n,
 breite die Flügel, Du wirst seh'n: Du kannst fliegen, ja, Du kannst!

Du kannst fliegen, ja, Du kannst! Laß den Wind von vorne weh'n,
 breite die Flügel, Du wirst seh'n: Du kannst fliegen, ja, Du kannst!

Begleitmuster (Live-Version)

G D
 T 3 0 3 0 2 3 2 3
 A 0 0 0 0 0 2 3 0 2 3
 B 3 3 3 3 0 2 3 0 2 3
 D Z R M 0 2 3 0 2 3

Begleitmuster für Schlagtechnik

G D
 T 1 2 3 4 1 1 1 1
 A 1 2 3 4 1 1 1 1
 B 1 2 3 4 1 1 1 1

Bei Verwendung des Begleitmusters der Live-Version sollte das Lied etwas schneller gespielt werden!
 Das Schlagmuster sollte weich ausgeführt werden, z.B. mit Filzplektrum oder mit dem Daumenballen!